

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 32. Sitzung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung (P/032/2022)

am Mittwoch, 27. April 2022,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:10 Uhr

Anwesend:

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r
Annekatriin Klepsch

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Kati Bischoffberger
Nils Kröber
Andrea Mühle

CDU-Fraktion
Manuela Graul
Anke Wagner

Fraktion DIE LINKE.
Anja Apel
Leo Lentz

Fraktion Alternative für Deutschland
Harald Gilke
Heiko Müller (bis 17:10 Uhr)
Christian Pinkert

SPD-Fraktion
Vincent Drews

Dissidenten-Fraktion
Maximilian Aschenbach

Fraktion Freie Wähler Dresden
Susanne Dagen (bis 17:10 Uhr)

Stellvertretende Mitglieder
Christoph Blödner Vertretung für Herrn Franz-Josef Fischer
Magnus Hecht Vertretung für Herrn Christopher Colditz

Abwesend:

CDU-Fraktion
Steffen Kaden

Fraktion DIE LINKE.
Christopher Colditz

FDP-Fraktion
Franz-Josef Fischer

Verwaltung:

Frau Schreiber

Straßen- und Tiefbauamt

Gäste:

Herr Brendel

SV TuR Dresden. e. V.

Frau Masopust

FDP-Fraktion

Herr Gläßer

Praktikant FDP-Fraktion

Herr Fröb

ADFC e. V.

Schriftführer/-in:

Frau Richter

SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|--|----------------------------------|
| 1 | Petitionen zur Beschlussfassung | |
| 1.1 | E-Petition Umverlegung Fahrradstraße aus dem Ortskern Gohlis von Grüner Weg bis Ende Ortslage | P0099/21
beschließend |
| 1.2 | E-Petition „Fußweg-Neuplanung zwischen Haltestelle Beerenhut und Neunimptscher Straße gefordert“ | P0100/22
beschließend |
| 1.3 | E-Petition „Vollumfänglicher Erhalt der Sportstätte Wurzener Straße 20“ | P0102/22
beschließend |
| 1.4 | E-Petition „Sichere Radverkehrsanlagen entlang der Karl-Marx-Straße in Klotzsche“ | P0106/22
beschließend |
| 1.5 | Petition „Leinenzwang - Anpassung der Polizeiverordnung“ | P0107/22
beschließend |

nicht öffentlich

- | | | |
|------------|---|--|
| 2 | Vorlagen und Anträge | |
| 2.1 | Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Ausübung von Straßenkunst (Satzung Straßenkunst) | V1456/22
beratend |
| 3 | Posteingang - Zuständigkeit Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung | |
| 3.1 | Petition zum Aus-/Umbau der Königsbrücker Straße | P0108/22
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 4 | Posteingang - Zuständigkeit Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung zur Kenntnis | |
| 5 | Sonstiges | |

öffentlich

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch eröffnet mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit die Sitzung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung. Des Weiteren stellt sie die form- und fristgemäße Ladung des Gremiums fest.

Zur Tagesordnung:**Zu TOP 1.1**

E-Petition Umverlegung Fahrradstraße aus dem Ortskern Gohlis von Grüner Weg bis Ende Ortslage

**P0099/21
beschließend**

Verwaltungsseitig werde die Vertagung empfohlen, so **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch**, da der Termin, den der Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung beauftragt habe, bisher zwischen den Fachämtern noch nicht zustande gekommen sei.

Sie habe die Thematik gestern gegenüber dem Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften angesprochen.

Frau Stadträtin Bischoffberger beantragt die Vertagung mit der Maßgabe, den beauftragten Termin schnellstmöglich nachzuholen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 15 / Nein 0 / Enthaltung 0

Zu TOP 1.4

E-Petition „Sichere Radverkehrsanlagen entlang der Karl-Marx-Straße in Klotzsche“

**P0106/22
beschließend**

Frau Stadträtin Bischoffberger beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunktes wegen der noch ausstehenden Verwaltungsstellungnahme.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 15 / Nein 0 / Enthaltung 0

Zu TOP 2.1

Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Ausübung von Straßenkunst (Satzung Straßenkunst)

**V1456/2
2
beratend**

Herr Stadtrat Drews verweist auf die Vertagung der Vorlage in anderen Gremien. Er bittet verwaltungsseitig um eine Einschätzung, ob die Vorlage dennoch auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung gesetzt werde.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch teilt den Sachstand vom Vortag mit, wonach die Vorlage als dringlich in die Tagesordnung des Stadtrates eingeordnet werde.

Frau Schreiber ergänzt, dass der Entwurf der Tagesordnung am gestrigen Tag erstellt worden sei. Es sei geplant, die Vorlage auf die Tagesordnung zu setzen, wobei die Entscheidung des Oberbürgermeisters noch ausstehe. Andernfalls sei eine Entscheidung des Stadtrates in dieser Periode nicht mehr zu erwarten und die Spielsaison werde ohne Satzungsänderung beendet.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch stellt fest, dass keine Anträge gestellt werden, sodass die Vorlage auf der Tagesordnung verbleibe und der Ausschuss in die geänderte Tagesordnung eintrete.

1 Petitionen zur Beschlussfassung

1.1 E-Petition Umverlegung Fahrradstraße aus dem Ortskern Gohlis von Grüner Weg bis Ende Ortslage P0099/21 beschließend

Die Petition wurde zu Sitzungsbeginn vertagt.

Die Petition wird mit der Maßgabe vertagt, den Termin, den der Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung am 9. März 2022 beauftragt hat, schnellstmöglich nachzuholen.

Abstimmungsergebnis: Vertagung Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

1.2 E-Petition „Fußweg-Neuplanung zwischen Haltestelle Beerenhut und Neunimptscher Straße gefordert“ P0100/22 beschließend

Herr Stadtrat Pinkert nimmt auf die kurzfristig zugegangene Stellungnahme der Verwaltung Bezug. Aus dieser gehe hervor, dass kurzfristig keine Abhilfe geschaffen werden könne. Es werde jedoch in Aussicht gestellt, wenn Geld zur Verfügung gestellt würde und Personal zur Verfügung stehe, könne mit der Planung begonnen werden.

Der Stadtbezirksbeirat Cotta habe sich bereits in seiner letzten Sitzung mit der Thematik befasst. Er schlägt vor, beim Stadtbezirksbeirat Cotta anzufragen, ob dieser Planungsmittel aus seinem Haushaltsbudget für diese Maßnahme zur Verfügung stellen würde.

Der Petition selbst könne momentan nicht abgeholfen werden.

Frau Stadträtin Wagner unterstützt eine solche Anregung an den Stadtbezirksbeirat Cotta. Hinsichtlich der Frage, ob der Petition teilweise oder gar nicht abgeholfen werden könne, „schwanke“ sei noch. Laut Stellungnahme sei die Thematik bekannt und Teil des Fußverkehrskonzeptes sei, welches sich derzeit noch in den Gremien befinde. Wenn man sich allein auf die kurzfristige Schaffung eines Fußweges konzentriere, könnte der Petition nicht abgeholfen werden.

Den Petenten solle der aktuelle Sachstand mitgeteilt werden.

Frau Stadträtin Bischoffberger unterstützt, dass der Petition teilweise abgeholfen werden könne, da die Notwendigkeit im Fußverkehrskonzept erfasst sei.

Sie schlägt die Verweisung der Petition an den Stadtbezirksbeirat Cotta mit der Bitte um Prüfung vor, ob die Möglichkeit gesehen werde, Mittel dafür zur Verfügung zu stellen.

Frau Stadträtin Mühle würde sich auch der Auffassung anschließen, dass der Petition wegen der Ausweisung der Maßnahme im Fußverkehrskonzept teilweise abgeholfen sei, den Beschluss des Stadtrates vorausgesetzt.

Zum weiteren Vorgehen spricht **Herr Stadtrat Pinkert** dafür, zunächst die Verwaltung mit einem Prüfauftrag zu belegen, die Kosten für die Planungsleistungen zu ermitteln. Im Anschluss solle der Stadtbezirksbeirat Cotta hinsichtlich der Finanzierung gefragt werden.

Frau Stadträtin Wagner unterstützt eine Vertagung, um die nötigen Informationen einzuholen, und die Petition nach Vorliegen der Informationen wieder aufzurufen.

Herr Stadtrat Aschenbach gibt zu bedenken, selbst wenn der Stadtbezirksbeirat Mittel dafür freimache, sei die Umsetzung nicht automatisch gesichert, da auch personelle Kapazitäten benötigt würden. Die Verwaltung sollte prüfen, ob die Umsetzung der Maßnahme durch Mittel des Stadtbezirksbeirats Cotta überhaupt beschleunigt werden könne.

Herr Stadtrat Gilke hinterfragt den Sinn der Frage, welche die Verwaltung nur unnötig beschäftige. Er spricht dafür die Kosten für die Planung abzufragen. Letztlich erfolge die Abarbeitung, wenn die finanziellen Mittel vorhanden seien und die personellen Kapazitäten dies zuließen.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch antwortet, dass sich die Frage aus der gestrigen Stellungnahme des Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften ergebe. Weiterer Redebedarf liegt nicht vor.

Sie stellt Einvernehmen zur punktweisen Abstimmung fest und bringt Folgendes zur Abstimmung:

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung eine Kostenprognose für die notwendige Fachplanung dieses Fußwegs im benannten Bereich abzugeben. Des Weiteren wird um Stellungnahme gebeten, ob durch eine mögliche zeitnahe Übernahme der Planungsmittel die Realisierung der Maßnahme beschleunigt werden könnte.

Zuständig: Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 15 / Nein 0 / Enthaltung 0

2. Nach Vorliegen der Stellungnahme zu Punkt 1 wird die Petition mit der Bitte um Prüfung an den Stadtbezirksbeirat Cotta verwiesen, ob die Bereitschaft besteht, für die Planung Mittel aus dem Budget des Stadtbezirksbeirates Cotta zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 15 / Nein 0 / Enthaltung 0

3. Die Petition wird bis zum Vorliegen der Stellungnahme des Stadtbezirksbeirates Cotta vertagt. Der Petent erhält eine Zwischeninformation auf Basis der vorliegenden Stellungnahme des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vom 26. April 2022.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung Ja 15 / Nein 0 / Enthaltung 0

Herr Stadtrat Aschenbach regt an, dass der Petent in den Stadtbezirksbeirat Cotta eingeladen werde.

Herr Stadtrat Drews verweist darauf, dass die Sitzung ohnehin öffentlich stattfindet. Mit der Zwischeninformation sollte darauf hingewiesen werden, dass die Petenten gern an der Sitzung teilnehmen können.

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch nimmt den Hinweis auf.

1.3 E-Petition „Vollumfänglicher Erhalt der Sportstätte Wurzener Straße 20“

**P0102/22
beschließend**

Frau Stadträtin Bischoffberger beantragt Rederecht für Herrn Brendel. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Herr Brendel sei seit 1976 Mitglied im Sportverein TuR Dresden e. V. und seit 1986 im Vorstand des Vereins tätig. Der Verein habe seit seinem Bestehen im Jahr 1948 noch nie eine solche Gefährdung des Sportbetriebes erfahren. Der vollumfängliche Erhalt des Sportplatzes Wurzener Straße 20 sei Ziel der Petition. Diese werde von fünf Abteilungen genutzt.

Erst eine Woche vor der Entscheidung zum Sachsenbad habe der Verein von der STESAD-Studie erfahren, wonach eventuell ein neues Bad auf dem Areal des Sportplatzes geplant werde. Im Jahr 1991 sei zwischen dem Transformatoren- und Röntgenwerk (TuR) und der Stadt Dresden die Übergabe der Sportstätte erfolgt. Im damaligen Übergabeprotokoll werde zugesichert, dass durch den Übernehmer die weitere Nutzung durch die bisherigen Mitglieder des Sportvereins TuR Dresden e. V. gewährleistet werde.

Der Vereinsvorstand habe sich geärgert, dass die Stadt nicht auf den Verein zugekommen sei. Der Verein habe daraufhin den Stadtsportbund Dresden kontaktiert sowie auch den Oberbürgermeister zur Sportstätte geladen. Im Gespräch sei zugesagt worden, dass man über die weiteren Schritte, die ursprünglich bis Ende 2021 geplant gewesen seien, gesprochen werde. Bisher sei nicht mit dem Verein gesprochen worden. Daher habe sich der Verein für den Weg der Petition entschieden.

Man wisse nicht, wie die Zukunft aussehe.

Bereits vor drei Jahren sei eine Petition zur Spezialturnhalle in Klotzsche im Ausschuss behandelt worden. Auch dort sei die Abteilung Akrobatik des Vereins involviert. Sein Verein habe über 30.000 Euro für einen Spezialboden investiert. Es sollte hier auch mit dem Verein gesprochen worden. Die Petition sei vor 2,5 Jahren gesprochen worden. Man habe bis heute nicht mit dem Verein gesprochen. Sein Verein sei mit den anderen Vereinen, die die Turnhalle nutzen, vernetzt. Auch mit denen wurde nicht gesprochen. Das sei eine ernste Situation. Daher wolle sein Verein um seine Sportanlagen kämpfen. Man sei zu Kompromissen bereit und hoffe auf eine einvernehmliche Lösung mit der Stadt Dresden.

Auf Rückfrage von **Frau Stadträtin Graul** formuliert **Herr Brendel** den Wunsch, dass mit dem Verein von Seiten der Stadt gesprochen werde. Er wünsche sich einen Ansprechpartner für die genannten Fragen und eine Lösung, die nicht zu Lasten des Vereins gehe.

Herr Stadtrat Drews teilt die Verärgerung, dass es bisher keine Gespräche gegeben habe. Die Verwaltung sollte aufgefordert worden, das Gespräch zu suchen.

Nach seiner Erinnerung sei die Wurzener Straße ein Standort unter mehreren Alternativen. Dabei sei es nicht um die komplette Überplanung der Anlage gegangen. Eine Umorganisation des Standortes wäre allerdings in dem Fall zu erwarten.

Aktuell laufe noch die Standortsuche für das neue Sachsenbad. Insofern sei keine Entscheidung getroffen, und letztlich sei sie dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Zur Frage von **Frau Stadträtin Mühle** berichtet **Herr Brendler**, dass der Sportplatz vom SV Fortuna Dresden sowie umliegenden Schulen und Kitas genutzt werde.

Hinsichtlich der Varianten für den Standort Wurzener Straße teilt er mit, dass in allen Varianten die Kegelanlage wegfallen würde, welche auch von der Sektion Schach genutzt werde. Genauso würde die Laufbahnanlage wegfallen. Diese drei Abteilungen würden also wegfallen.

Das Tennisheim sollte in der STESAD-Studie eine neue Ausrichtung erfahren, die von den Verbänden abgelehnt werde. Die Plätze sollten nach Nord-Süd ausgerichtet werden, die Studie sehe eine Ost-West-Ausrichtung vor, wenn das Bad an der Wurzener Straße errichtet werden sollte.

Außerdem sei die Laufbahnanlage aufgrund ihrer Größe auch für Wettkämpfe zugelassen, was zu erwähnen wäre.

Frau Stadträtin Wagner stellt fest, dass wegen der noch laufenden Standortuntersuchungen der Petition heute entweder nicht abgeholfen werden könne oder die Entscheidung für eine Vertagung getroffen werde.

Aus ihren Erfahrungen aus der sportpolitischen Arbeit der letzten Jahre bemerkt sie, dass die Sorgen der Vereine immer da seien. Andererseits würden selbstverständlich Gespräche mit den Vereinen geführt, sollte die Entscheidung für die Wurzener Straße getroffen werden. Dies sei auch der Stellungnahme des Beigeordneten für Finanzen, Personal und Recht zu entnehmen. Der Eigenbetrieb habe ein Interesse, dass sich die Bedingungen für den Sport in Summe verbessern.

Sie könne dem Verein die Sorge nicht nehmen. Aber wenn Sportvereine betroffen würden, werde immer mit ihnen nach einer gemeinsamen Lösung gesucht. Etwas Neues müsse nicht zwangsläufig schlechter sein und könne auch neue Entwicklungsperspektiven für den Verein bieten. Da die Entscheidung offen sei, könne heute keine Aussage getroffen werden.

Der Stadtratsbeschluss des Stadtrates zum Verkauf des Sachsenbades weise das Anliegen der Petition mit aus.

Frau Stadträtin Bischoffberger schlägt die Vertagung der Petition vor. Nach ihrer Kenntnis würde lediglich der Standort neben dem Sachsenbad an der Wurzener Straße geprüft. In der Sachsenbad-Studie sei auch die Variante angesprochen, das Schwimmbad hinter dem Sachsenbad zu errichten. Das hätte den Vorteil, die Laufbahnanlage zu erhalten. Außerdem wirke sich das positiv auf die Frischluftzufuhr aus.

Die genannte Variante aus der STESAD Studie solle unter umwelt- und stadtplanerischen Aspekten sowie unter dem Aspekt des Erhalts des Sportplatzes betrachtet werden. Sie wisse außerdem vom Interesse des Eigentümers an Synergien mit dem neuen Schwimmbad. Sie empfehle eine Gesprächsrunde mit den Eigentümern, dem Amt für Stadtplanung und Mobilität, dem Eigenbetrieb Sportstätten Dresden, Umweltamt, STESAD GmbH, der Bäder GmbH sowie den betroffenen Sportvereinen, um den Standort hinter dem Sachsenbad als Alternative zu prüfen.

Herr Stadtrat Blödner macht darauf aufmerksam, dass ein Verfahren laufe. Er warnt davor, in die laufende Prüfung einzugreifen und so eine weitere zeitliche Verzögerung zu erzeugen. Zunächst solle das Prüfergebnis abgewartet werden. Solange es hier noch keine Präferenz für einen Standort gebe, seien Gespräche mit den Sportvereinen wenig zielführend und verkomplizieren den Prozess.

Herr Stadtrat Aschenbach reflektiert die bisherige Erörterung und rät dazu, dass verwaltungsseitig mit dem Verein in Kontakt getreten werde, um ihn in dem Prozess mitzunehmen. Eine alleinige Vertagung bis zum Vorliegen des Ergebnisses der Standortprüfung löse das Anliegen des Vereins nicht.

Frau Stadträtin Wagner bringt in die Diskussion ein, dass der Petition aufgrund der Beschlusslage des Stadtrates teilweise abgeholfen sei, wonach auch die Vereine geachtet werden solle. Ferner fordere die Petition den vollumfänglichen Erhalt der Sportstätte. Das sei de facto nur mit einem anderen Standort realistisch. Andernfalls werde es Anpassungen geben. Diesen habe sich der Petent nicht verschlossen. Sollte heute entschieden werden, wäre der Petition mit dem informativen Gespräch mit Eigenbetrieb Sportstätten Dresden teilweise abgeholfen.

Herr Stadtrat Blödner wendet ein, solange es keine Präferenz für einen Standort gebe, wäre auch ein Gespräch nicht sinnvoll. Ansonsten sichere der Stadtratsbeschluss die Einbindung der betroffenen Vereine.

Herr Brendel erwähnt, dass für das Tennisheim und das Kegelheim ein langfristiger Mietvertrag mit der Landeshauptstadt Dresden bestehe. Außerdem investiere der Verein in die Objekte. Daher bestehe großes Interesse zu wissen, wie die Zukunft des Standortes aussehe. Deswegen wolle er ein Gespräch mit der Stadt zum Sachstand. Ihm fehle auch ein Ansprechpartner.

Aufgrund der Erfahrungen hinsichtlich der Spezialhalle in Klotzsche sei der Verein pessimistisch. Bis heute sei mit dem Verein nicht gesprochen worden. Die Halle werde 2025 geschlossen und es sei kein Ersatz bekannt.

Herr Stadtrat Aschenbach stellt klar, dass die Entscheidung schlussendlich der Stadtrat treffe.

Herr Stadtrat Drews unterstützt die Feststellung von Frau Stadträtin Wagner, dass der Petition maximal teilweise abgeholfen sei. Aus dem Titel der Petition entnehme er, dass es nicht allein um ein Gespräch gehe, sondern die Vorfestlegung, dass alles erhalten werde, wie es aktuell sei. Wenn man die bisherigen Stadtratsbeschlüsse ernst nehme, könne man vor Abschluss der Standortprüfung keine Aussage treffen. Auch er hinterfragt die Sinnfälligkeit eines Gespräches, solange die Variantenuntersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Falls der Standort Wurzener Straße favorisiert werde, sei die Kontaktaufnahme mit dem Verein selbstverständlich.

Die Verwaltung könne zum jetzigen Zeitpunkt, also ohne Vorliegen des Prüfergebnisses, keine Aussage treffen, ob sich Investitionen des Vereins in die Sportstätte lohnen würden.

Frau Stadträtin Bischoffberger beantragt:

1. Die Petition wird vertagt.
2. Der Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung empfiehlt ein Gespräch mit dem Sportverein und dem Eigenbetrieb Sportstätten Dresden bis zum 31. Mai 2022.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt:
Im Rahmen der Standortuntersuchung für ein neu zu errichtendes Schwimmbad ist der Standort nördlich des Sachsenbades einzubeziehen unter Einbeziehung der Akteure: Sportverein, Umweltamt Amt für Stadtplanung und Mobilität der Dresdner Bäder GmbH, der STESAD GmbH und dem Eigenbetrieb Sportstätten Dresden.

Frau Stadträtin Wagner beantragt eine Auszeit.

Des Weiteren merkt sie hinsichtlich der Aussage an, mit den Sportvereinen, die die Spezialturnhalle in Klotzsche nutzen, sei nicht gesprochen worden, dass diverse Gespräche mit den Beteiligten geführt worden seien. Insofern könne sie die Aussage nicht bestätigen.

Im Einvernehmen mit Frau Stadträtin Wagner setzt **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** zunächst in der Rednerliste fort, bevor der Antrag auf Auszeit abgestimmt werde.

Herr Brendel wiederholt, dass mit seinem Verein kein Gespräch geführt worden sei.

Frau Stadträtin Apel bestätigt die Aussage von Frau Stadträtin Wagner hinsichtlich der Gespräche mit der Interessengemeinschaft in Klotzsche.

Zur Petition selbst empfiehlt sie, das erbetene Gespräch zu führen. Außerdem sei festzustellen, dass es im Interesse aller sein sollte, Sportplätze zu erhalten, da aufgrund der aktuellen Vorschriften die Schaffung neuer Sportplätze eine große Herausforderung darstelle (z. B. wegen der Abstandsregelungen).

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch bringt den Antrag auf Auszeit zur Abstimmung. Dieser wird mit 10 Ja- und 2 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen zugestimmt.

Frau Stadträtin Wagner stellt nach der Auszeit folgenden Beschlussvorschlag:

1. Der Petition ist teilweise abgeholfen, weil
 - a) wenn der Standort favorisiert werde, sei ein vollumfänglicher Erhalt nicht möglich
 - b) wenn der Standort favorisiert werde, werden die Vereine in die Planung einbezogen (siehe Stadtratsbeschluss zum Verkauf des Sachsenbades) und es werden Lösungsmöglichkeiten gesucht.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis 30. Juni 2022 ist ein informatives Gespräch über den aktuellen Sachstand zwischen dem Sportverein und weiteren Beteiligten (Dresdner Bäder GmbH, STESAD GmbH und Eigenbetrieb Sportstätten Dresden) zu führen.

Verantwortlich: Geschäftsbereich Finanzen, Personal und Recht

Frau Stadträtin Bischoffberger unterstützt den Beschlusspunkt 2, bleibt aber bei dem Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Petition. Sie beantragt Folgendes, was **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** zur Abstimmung stellt:

1. Die Petition wird vertagt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung 10 Ja / 5 Nein / Enthaltungen 0

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis 30. Juni 2022 ist ein informatives Gespräch über den aktuellen Sachstand zwischen dem Sportverein und weiteren Beteiligten (Dresdner Bäder GmbH, STESAD GmbH und Eigenbetrieb Sportstätten Dresden) zu führen.

Verantwortlich: Geschäftsbereich Finanzen, Personal und Recht

Abstimmungsergebnis: Zustimmung 15 Ja / 0 Nein / Enthaltungen 0

3. In die Variantenuntersuchung zur Standortsuche für ein neues Bad ist der Standort nördlich dem Sachsenbad einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung 11 Ja / 4 Nein / Enthaltungen 0

1.4 E-Petition „Sichere Radverkehrsanlagen entlang der Karl-Marx-Straße in Klotzsche“

**P0106/22
beschließend**

Die Petition wurde zu Sitzungsbeginn vertagt.

Die Petition wird wegen der noch ausstehenden Verwaltungsstellungnahme vertagt.

Wiedervorlage: Sitzung am 18. Mai 2022

Abstimmungsergebnis: Vertagung Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

1.5 Petition „Leinenzwang - Anpassung der Polizeiverordnung“

**P0107/22
beschließend**

Frau Stadträtin Graul fasst die ausführliche Stellungnahme der Verwaltung zur Petition kurz zusammen.

Aufgrund dessen unterbreitet sie den Beschlussvorschlag, dass der Petition nicht abzuhelpen sei.

Seitens des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung stellt **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** keinen Redebedarf fest. Sie bringt den Antrag von Frau Stadträtin Graul zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Petition kann nicht abgeholfen werden.

Zur Begründung der Entscheidung wird der wesentliche Inhalt der Verwaltungsstellungnahme in der Antwort an den Petenten übermittelt und ist im Ratsinformationssystem abrufbar (Link <https://ratsinfo.dresden.de>).

Abstimmungsergebnis: Zustimmung - Petition nicht abgeholfen
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch schließt den öffentlichen Sitzungsteil.

Annekatriin Klepsch
Vorsitzende

Manuela Richter
Schriftführerin

Kati Bischoffberger
Stadträtin

Christian Pinkert
Stadtrat